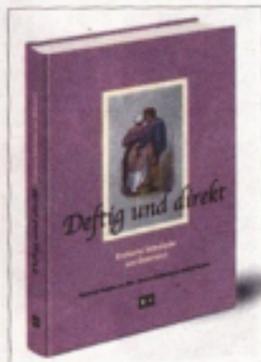


## „DEFTIG UND DIREKT“ EROTISCHE VOLKSLIEDER



Bis heute ist die Sammlung Emil Karl Blümls erotische Volkslieder aus allen Teilen Österreich ein Klassiker. Immer wieder wurde es im Laufe der Zeit aufgelegt, immer wieder war es in kurzer Zeit vergriffen.

Der Volksmund ist, wenig überraschend, schier unerschöpflich, wenn es um die Beschreibung der schönsten Nebensache der Welt geht, und er gibt auch Einblick in den sexuellen Alltag der einfachen Bevölkerung. Körperliche Freuden werden in diesem Reprint der Ausgabe von 1906 ausführlich besungen.

Da Blüml nicht nur die Texte aus den unterschiedlichsten Regionen Alt-Österreichs gesammelt hat, sondern auch die Melodien in Noten fasste, lassen sich heute diese Perlen erotischer



Volkskunst leicht nachsingen. Der Band bringt eine Fülle historischer Beispiele an erotischen Volksliedern aus Stadt und Land. Der Gegensatz zwischen Stadt und Land, so Emil Karl Blüml in seiner Einleitung, gekennzeichnet durch die Vorliebe für das Geheime einerseits und andererseits für das Offene, drücke sich natürlich auch in den erotischen Liedern aus. „Die Lieder der Bauern steuern offen auf Ziel los. Sie wirken aber humoristisch und haben auch stets das Scherzhafte im Auge, während die Lieder der Städter sich durch etwas Latzbes anzeichnen und verschiedene anrühliche Situationen schildern.“

■ „Deftig und direkt“  
ISBN 978-3-9503077-5-7  
Edition Winkler-Hermaden

## „HIGHUACHT UND AUFGSCHRIEBM“ MUNDARTLEXIKON



Die vergangenen vier Jahre hat Fritz Renner weniger in manchenmal üblichen Pensionisten-Stress verbracht, sondern ein Buch geschrieben. Mindestens vier Stunden täglich hat der 67-Jährige aus Staatsdorf im Bezirk Tulln Begriffe aus dem niederösterreichischen Dialekt gesammelt, kategorisiert und in seinem Buch „Highuacht und aufgschriebm“ verewigt, das in aktueller, zweiter Auflage beeindruckende 960 Seiten umfasst.

„Durchs Ren kommen bekanntlich de Leit zausamm.“ Deshalb ging Fritz Renner ins „Wiats-haus“ und zum „Heirigen“, besuchte Handwerker und Weinbauern und hat sich mit ortskundigen Bauern im Garten zusammengesetzt. Auf kleinen Zetteln haben sie ihm Notizen hinterlas-

sen. So werden fast vergessene Wörter, alte Redensarten und urige Sprichwörter wieder in Erinnerung gerufen. Als sich die Samenelei herumsparch, meldeten sich immer mehr Menschen, die Renner zu Niederösterreichs einzigem Mundart-Lexikon verhalfen. Er befürchtet, dass „ans unsara wesentlichen Kulturgüta“ über kurz oder „lang valuan“ geht. Allein der lexikalische Teil des Buches ist knapp 700 Seiten lang. Der Rest besteht aus themensortierten Glossaren über Essen und Trinken, Weinbau, alte Krankheitsnamen, Spitznamen von Orten oder die alte Geheimsprache der Musikanten.

■ Margareta und Fritz Renner  
„Highuacht und aufgschriebm“  
ISBN 978-3-200-02292-8  
www.noee-mundart.at